

Klimamonitoring im Herbst/Winter 2022/2023

Wie können Sie selber Temperatur und relative Luftfeuchte in Ihren Kirchenräumen messen?

In unserem Rundschreiben zur Energiesparkampagne (www.klima-kirche.de/energiesparen) empfehlen wir, die Heizungen im Kirchenraum im kommenden Herbst/Winter nicht anzustellen. Zugleich haben wir Ihnen einige Hinweise zur Überprüfung des Innenraumklimas mitgegeben, die wir an dieser Stelle gerne vertiefen möchten.

Um Schäden an Gebäude, Ausstattung und Orgel zu vermeiden, sollten die Werte der relativen Luftfeuchte im Raum im Bereich von **45 bis 70 %** liegen und möglichst wenig schwanken. Besonders kritisch sind kurzfristige Veränderungen der Luftfeuchte, etwa durch ein Hochheizen vor dem Gottesdienst oder durch offene Türen im Frühjahr, wenn viel feuchte warme Luft in den Innenraum strömt. Unserer Empfehlung folgend sollte das Ziel in diesem Herbst und Winter sein, die maximal mögliche Temperaturabsenkung zu erreichen. Genauer: Die Temperatur soll so weit reduziert werden, dass ein Höchstwert der relativen Luftfeuchtigkeit von 70 % nicht für mehrere Tage überschritten wird und es so zu Schäden kommt. Wichtig ist daher, vor allem die Feuchtwerte der Raumluft ständig zu kontrollieren, sie bestenfalls mit Hilfe eines Datenloggers zu messen, aufzuzeichnen und auszuwerten.

Monitoring von Temperatur und relativer Luftfeuchte – Was gilt es zu beachten?

Bestenfalls schaffen Sie mindestens zwei Geräte an. Als Standorte empfehlen wir folgende:

- 1) Kirchenraum (beispielsweise im Chorraum, auf einem Beichtstuhl)
- 2) Orgel (Prospekt oder im Innenraum der Orgel, bitte Rücksprache mit Organist*in halten)
- 3) ggf. ein weiterer, klimatisch unterschiedlicher oder konservatorisch anspruchsvoller Bereich (z.B. im Hochaltarretabel, Schatzkammer etc.)
- 4) ggf. Außenlogger zum Abgleich von Außen- und Innenklima

Als Mindestanforderungen an die Datenlogger sollten Sie beachten:

- Einfache Handhabbarkeit und Robustheit des Datenloggers,
- Wandhalterung zur Befestigung,
- einfache Möglichkeit der Datenauslesung und Auswertung (idealerweise Bereitstellung einer übersichtlichen Software und Möglichkeit eines Datenexportes in ein Standard-Datenformat wie z.B. CSV oder Excel) über Bluetooth, USB oder SD-Karte,
- frei einstellbares Messintervall (Empfehlung: 20 Minuten),
- möglichst lange Batteriestandzeit und Verwendung von üblichen Standardbatterien.

Sollten die Werte über mehrere Tage die oben genannten Werte über- oder unterschreiten, setzen Sie sich bitte mit der Abt. Bau im Seelsorgebereich bzw. der Erzdiözesankonservatorin in Verbindung.

Wenn Sie Hinweise zum Ankauf von Datenloggern benötigen, wenden Sie sich gerne per Mail an den/die für Sie zuständige Baureferent/in oder die Erzdiözesankonservatorin.